



Leider kann es auch bei sorgfältig angewendeten vorbeugenden Massnahmen zu Veränderungen an Haut, Schleimhaut, Haaren und Nägeln kommen. Diese Beschwerden können sich je nach Krebsbehandlung sehr unterschiedlich zeigen. Die Behandlung wird immer der individuellen Situation angepasst. Es ist wichtig, dass Veränderungen an Haut, Schleimhaut und Nägeln frühzeitig behandelt werden. Bitte brechen Sie Ihre Krebsbehandlung nicht ohne Absprache mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt ab.

Haben Sie Fragen oder bemerken Sie Veränderungen, wenden Sie sich frühzeitig an Ihr Behandlungsteam.

Telefonnummer und Erreichbarkeit des Behandlungsteams:

Impressum:

Herausgeberin Onkologiepflege Schweiz
info@onkologiepflege.ch, www.onkologiepflege.ch
© 2025, Onkologiepflege Schweiz, 4. Auflage

4. Auflage 2025:

Netzwerk DermaTox der Onkologiepflege Schweiz: Jael Aebersold, Christa Bögli, Rita Deininger, Cornelia Kern Fürer, Andrea Goop, Anneliese Lenz, Flurina Mährle-Pfister, Isabelle Steiner, Janine Studer

3. Auflage 2022:

Cornelia Kern Fürer, Lydia Hömme; Netzwerk DermaTox der Onkologiepflege Schweiz: Gabriela Arnold-Bisang, Anneliese Lenz, Flurina Mährle-Pfister, Esther Märki, Corinne Werdenberg, Susanne Wiedmer

2. Auflage 2019:

Cornelia Kern Fürer, Irène Bachmann-Mettler, Sara Häusermann, Lydia Hömme, Susanne Wiedmer

Literatur:

Kern Fürer, C. (2025). Dermatologische Reaktionen und unerwünschte Wirkungen unter medikamentöser Antitumorthherapie. (4. Auflage).
Bern: Onkologiepflege Schweiz

VERÄNDERUNGEN

an Haut, Schleimhäuten, Haaren
und Nägeln während einer
Krebsbehandlung

Wie Sie mit einer sorgfältigen
Basispflege unerwünschten
Reaktionen entgegenwirken können

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Während und nach einer medikamentösen Krebsbehandlung können Ihre Haut, Schleimhäute, Haare und Nägel empfindlich reagieren. Veränderungen können bereits innerhalb der ersten Behandlungswochen auftreten. Ob und wie stark sich diese Reaktionen zeigen, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Diese Veränderungen bilden sich in der Regel zurück, nachdem die betreffenden Arzneimittel abgesetzt werden. Nur selten sind sie Grund für eine Therapieunterbrechung. Trotzdem kann es zu einer Einschränkung der Lebensqualität kommen, vor allem wenn die Krebsbehandlung über Monate fortgesetzt wird.

In dieser Broschüre finden Sie eine Übersicht über mögliche Begleiterscheinungen und Massnahmen, die dagegen helfen. Eine sorgfältige «Basispflege» von Haut, Schleimhäuten, Haaren und Nägeln ab Beginn der Krebsbehandlung trägt dazu bei, unerwünschten Veränderungen vorzubeugen und diese zu lindern. Je nach Art und Ausprägung der Haut-, Haar-, Nagel- und Schleimhautveränderungen werden Ihnen andere oder ergänzende Behandlungen empfohlen.

Die Anwendung von pflanzlichen und alternativmedizinischen Mitteln ist während der Krebsbehandlung allenfalls ungeeignet. Sprechen Sie darüber bitte mit Ihrem Behandlungsteam.

Wenden Sie sich bei allen Fragen und Veränderungen an Ihr Behandlungsteam. Trotz korrekt durchgeführten Massnahmen zur Vorbeugung von Reaktionen an Haut, Schleimhaut, Haaren und Nägeln kann es zu Beschwerden kommen

WAS SIE SELBST FÜR IHRE NÄGEL TUN KÖNNEN?

Wir empfehlen Ihnen

- Reinigen Sie Ihre Nägel und die Seitenränder (Nagelfalz) täglich.
- Massieren Sie sanft ein Pflegeöl oder eine rückfettende Creme in das Nagelbett, damit das Nagelumfeld und die Nagelhaut geschützt bleiben.
- Weichen Sie Ihre Nägel in einem 5-minütigen, lauwarmen Hand- oder Fussbad (mit Natron oder Schmierseife) ein, bevor Sie sie kürzen.
- Feilen Sie Finger- und Fussnägel möglichst gerade und immer in dieselbe Richtung – nutzen Sie dafür eine Wegwerf- oder Glasfeile und runden Sie die Ecken ab. Häufiges Hin- und Herfeilen kann die Nägel schwächen.
- Bei Problemen oder bestehenden Nagelerkrankungen (z.B. eingewachsene Nägel, Nagelpilz) wenden Sie sich frühzeitig an Ihr Behandlungsteam oder an eine medizinische Fusspflege (PodologIn HF)

Darauf sollten Sie achten

- Vermeiden Sie es, das Nagelhäutchen zurückzuschieben, abzuschneiden oder an den Nägeln zu kauen.
- Tragen Sie bequemes, nicht einengendes Schuhwerk und Baumwollsocken, um Druck auf die Zehennägel zu vermeiden.
- Nutzen Sie bei Arbeiten im Haushalt oder Garten baumwollgefütterte Schutzhandschuhe, um den Druck auf das Nagelbett zu reduzieren und Verletzungen zu vermeiden.
- Tragen Sie bei brüchigen Nägeln an Händen und Füßen einen pflegenden Nagelhärter mit Silizium in zwei Schichten auf. Erneuern Sie diesen alle 3 bis 4 Tage. Verwenden Sie dabei einen acetonefreien Nagellackentferner.
- Um Nagelveränderungen vorzubeugen, kann bei einigen Arzneimitteln während der Behandlung Kälte an den Händen und Füßen angewendet werden. Fragen Sie dazu Ihr Behandlungsteam.
- Künstliche Nägel sollten Sie während der medikamentösen Krebsbehandlung vermeiden, da die Klebstoffe Hautreizungen verursachen können und bestehende Entzündungen am Nagelbett sich verschlimmern können. Lassen Sie vorhandene künstliche Nägel am besten kürzen und natürlich auswachsen, da eine Entfernung das Nagelbett verletzen könnte.



Kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam, wenn Sie Schmerzen oder andere Entzündungszeichen verspüren und sich unsicher fühlen.

Darauf sollten Sie achten

- Verwenden Sie keine nachfettenden Produkte oder Shampoos mit Zusatzstoffen wie Menthol, Eukalyptus oder Henna.
- Reiben Sie Ihre Haare beim Trocknen nicht zu stark.
- Verzichten Sie während der Krebsbehandlung möglichst auf Färbemittel. Falls gewünscht, kann im Friseursalon eine sanfte Tönung auf Pflanzenbasis gemacht werden.
- Vermeiden Sie heisse Frisiergeräte, enge Haarspangen und Haarbänder.
- Dauerwellen, Haarschaum, Haarspray und Haargel sollten während einer Krebsbehandlung, welche das Haarwachstum beeinflusst, möglichst nicht eingesetzt werden.



Kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam, wenn Sie sich unsicher fühlen.

WELCHE DERMATOLOGISCHEN VERÄNDERUNGEN KÖNNEN BEI IHNEN AUFTRETEN?

Im folgenden Abschnitt markiert die zuständige Fachperson die Veränderungen an Haut, Schleimhaut, Haar und Nägel, die bei der geplanten Therapie möglicherweise auftreten. Sie informiert Sie darüber, was Sie vorbeugend und oder zur Beschwerdelinderung tun können.

AN DER HAUT

- Hauttrockenheit am Körper, Gesicht sowie an Händen und Füßen
- Juckreiz
- Sonnenempfindlichkeit
- Akneartige oder schuppenbildende Ausschläge im Gesicht, an der Kopfhaut oder am Körperstamm
- Veränderungen an Händen und Füßen wie Rötung, Überwärmung, schmerzhaftes Schwellungen, Kribbeln, vermehrte Hornhautbildung, Hauteinrisse, auch «Hand-Fuss-Syndrom» genannt

AN DEN SCHLEIMHÄUTEN

- Entzündungsreaktionen:
 - Mund Nase Augen Anal-/Genitalbereich
- Trockenheit:
 - Mund Nase Augen Anal-/Genitalbereich

AN DEN HAAREN UND NÄGELN

- Veränderung der Haarstruktur und -farbe (trockenes, dünneres, brüchigeres, lockigeres Haar)
- Haarausfall: geringgradig komplett
- Vermehrtes Wachsen von Wimpern, Augenbrauen und Körperhaar
- Brüchige, rissige oder lockere Nägel
- Entzündungen um das Nagelbett
- Veränderung von Struktur und Farbe der Nägel

Wir empfehlen Ihnen

- Achten Sie darauf, Ihren Körper immer von oben nach unten zu reinigen.
- Verwenden Sie eine milde seifen- und parfümfreie Waschlotion, die dem natürlichen pH-Wert Ihrer Haut (ca. 5,5) entspricht.
- Duschen Sie lieber kurz (nicht länger als 5 Minuten) in lauwarmem Wasser oder waschen Sie sich, anstatt zu baden.
- Tupfen Sie Ihre Haut sanft mit einem weichen, sauberen Handtuch trocken, ohne zu reiben.
- Tragen Sie Ihre Pflegeprodukte täglich nach dem Waschen auf. Sie ziehen besonders gut ein, wenn Ihre Haut noch ein wenig feucht ist.
- Verwenden Sie Lotionen oder Cremes, die Ihre Haut mit Feuchtigkeit versorgen und bei Bedarf einen schützenden Fettfilm zurückgeben. Idealerweise enthalten diese Harnstoff, Dexpanthenol oder Milchsäure.
- Achten Sie darauf, dass diese Produkte für trockene oder sehr trockene, empfindliche Haut geeignet sind und möglichst keine Duftstoffe enthalten.
- Bei trockener Haut: Verwenden Sie Lotionen mit einem etwas höheren Fettgehalt (bis zu 20%), um die Haut geschmeidig zu halten.

Gesichtspflege:

- Reinigen Sie auch Ihr Gesicht mit einer milden seifenfreien Waschlotion, mit natürlichem pH-Wert (ca. 5,5).
- Verwenden Sie möglichst Einwegprodukte anstelle eines Waschlappens. So können Entzündungen vermieden werden.
- Pflegen Sie Ihre Gesichtshaut mit einer gut verträglichen Feuchtigkeitscreme. Produkte für empfindliche Haut werden besonders gut vertragen.
- Falls Sie Make-up verwenden möchten, wählen Sie ein hochwertiges Produkt und lassen Sie sich dazu beraten. Achten Sie darauf, dass Make-up nicht auf entzündete oder offene Hautstellen aufgetragen wird. In Kombination mit einem Sonnenschutz wird der Sonnenschutz vor dem Make-up angewendet.

Nicht jede medikamentöse Krebsbehandlung führt zu Haarverlust. Ob es zu Haarverlust kommt, hängt von der Art und Dosierung der Arzneimittel ab. Das Haar kann ein paar Wochen nach Beginn der Behandlung ausdünnen oder innert wenigen Tagen komplett ausfallen. Gelegentlich fallen geschädigte Haare nicht aus, sondern brechen dicht über der Kopfhaut ab.

Wir empfehlen Ihnen

- Waschen Sie Ihr Haar nicht mehr als zweimal wöchentlich mit lauwarmem Wasser, möglichst wenig, mildem Shampoo (wie Babyshampoo) und leichtem Conditioner.
- Lassen Sie Ihr Haar am besten an der Luft trocknen oder föhnen Sie es bei Bedarf auf lauwarmer Stufe.



Wenn bei Ihnen mit ausgeprägtem Haarausfall zu rechnen ist, lassen Sie sich möglichst frühzeitig zu einem für Sie geeigneten Haarersatz (Perücke, Mütze, Kopftuch, Hut) beraten.

Ihr Behandlungsteam kann Ihnen Adressen geeigneter Coiffeursalons abgeben.

Zu Bindetechniken mit Kopftüchern finden Sie online wertvolle Tipps.

Bereiten Sie Ihre Familie vor und lassen Sie sich bei der Auswahl des Haarersatzes begleiten.

Die AHV oder IV übernimmt einen grossen Teil der Kosten.

- Benutzen Sie eine weiche Haarbürste oder einen Kamm mit breiten Zacken und kämmen Sie Ihr Haar nicht zu kräftig.
- Schützen Sie Ihr Haar und Ihre Kopfhaut vor chemischen, mechanischen Reizen und Hitze. Nach Möglichkeit auch vor der Sonne.

Trockenheit im Genital- und Analbereich

Wir empfehlen Ihnen

- Waschen Sie Ihren Genital- und Analbereich einmal täglich mit lauwarmem Wasser.
- Falls Sie Waschlotion verwenden möchten, wählen Sie eine seifen- und parfümfreie mit dem natürlichen pH-Wert der Haut (ca. 5,5).
- Für die Pflege eignen sich fettende Produkte wie Mandelöl, Lanolin oder Paraffin.
- Tragen Sie vorzugsweise locker sitzende Unterwäsche aus Baumwolle, da diese atmungsaktiv ist. Slips reiben weniger als String-Tangas.
- Wechseln Sie Ihre Unterwäsche täglich und waschen Sie sie bei 60°C.



Bei der Intimpflege gilt das Prinzip von «vorne nach hinten»

Darauf sollten Sie achten

- Mehrfache tägliche Intimpflege kann die natürliche Schutzbarriere der Haut und Schleimhaut schwächen. Deshalb sollten Sie auf normale Seifen, Intimdeos und feuchtes Toilettenpapier verzichten.
- Wenden Sie hormonhaltige Pflegeprodukte nur in Rücksprache mit Ihrem Behandlungsteam an.
- Falls notwendig, verwenden Sie beim Geschlechtsverkehr unparfümierte Gleitmittel auf Wasserbasis, wie Pjur® Med Repair Glide oder andere geprüfte Produkte.
- Bei der Verwendung von Kondomen sollten Sie auf Öle und fetthaltige Zusätze verzichten, da sie die Schutzwirkung des Kondoms schwächen können.
- Wenn Sie Slip-Einlagen oder Binden verwenden, achten Sie darauf, dass diese parfümfrei und ohne Plastikuntergrund sind. Tampons können zu Trockenheit führen. Menstruationstassen aus Silikon oder spezielle Menstruationsunterwäsche sind eine gute Alternative.
- Bei sexueller Stimulation sollten Sie darauf achten, dass Ihre Hände sauber sind. Wenn Sie zu Blasenentzündungen neigen, versuchen Sie, innerhalb von 30 Minuten danach zu urinieren. So können weniger Keime in Ihre Harnröhre gelangen.



Kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam, wenn Sie Schmerzen, Juckreiz oder andere Entzündungszeichen im Genital- oder Analbereich wie Ausfluss bemerken.

- Der Verein «Look Good Feel Better» (www.lgfb.ch) bietet kostenlose Workshops für Krebspatient:innen an, nach Bedarf auch Einzelberatungen für Teenager und Männer. Dort erhalten Sie Tipps zu Gesichtspflege, Schminken und Kopfbedeckungen.
- «Onkologische Kosmetik» wird durch KosmetikerInnen mit Zusatzausbildung in mehreren Schweizer Städten (kostenpflichtig) angeboten und kann ebenfalls unterstützend wirken.



Während einer Krebsbehandlung braucht Ihre Haut eine befeuchtende Pflege.

Hand- und Fuss-Pflege:

- Verwenden Sie Cremes oder Salben mit 10% Harnstoff (Urea). Sie spenden Feuchtigkeit, vermindern Hornhautbildung, schützen die Haut und helfen ein «Hand-Fuss-Syndrom» vorzubeugen.
- Bei zusätzlicher Behandlung mit Diclofenac-Gel (bei Capecitabin-Therapie): Tragen Sie zuerst eine rückfettende Creme auf und warten Sie etwa 30 Minuten, bevor Sie etwa eine Walnuss grosse Portion Gel auftragen.
- Wenn sich an Ihren Händen oder Füßen Hornhaut gebildet hat, lassen Sie diese von einer medizinischen Fusspflege (PodologIn HF) entfernen. Sprechen Sie mit Ihrem Behandlungsteam, um Empfehlungen für geeignete Produkte oder Kontakte (www.podologie.swiss) zu erhalten.

Darauf sollten Sie achten

Sonnenschutz

- Schützen Sie Ihre Haut vor UV-Strahlen.
- Meiden Sie insbesondere die Mittagssonne von 11 bis 15 Uhr. Vorsicht, auch im Schatten sind Sie UV-Strahlung ausgesetzt. UVB-Strahlung durchdringt auch Glas, beispielsweise beim Autofahren.

Richtige Menge Sonnencreme in «Teelöffeln» angegeben:

Gesicht, Ohren, Hals	1 Teelöffel
Arme und Hände je	1 Teelöffel
Ganzer Oberkörper	2 Teelöffel
Beine je	2 Teelöffel

- Nutzen Sie Kleidung, die Ihre Haut gut bedeckt, und eine Kopfbedeckung, die dem Gesicht Schatten spendet. Dunkle Farben bieten dabei einen besseren Schutz vor der Sonne als helle.
- Verwenden Sie Sonnenschutzmittel mit UVA- und UVB-Filter und Lichtschutzfaktor 50 oder 50+.
- Tragen Sie eine ausreichende Menge Sonnenschutz an den besonders ausgesetzten Körperstellen gleichmässig auf, wie die Nase, Ohren, Nacken, Schultern und Hände.

Bevor Sie nach draussen gehen, Wiederholen Sie die Anwendung einmalig am besten nach 15 Minuten.
- Wenden Sie den Sonnenschutz immer vor den weiteren Cremes oder Lotionen an.



**Während und nach der Krebsbehandlung reagiert Ihre Haut empfindlicher als früher.
Achten Sie darauf, alle Reizungen zu vermeiden.**

Trockene Nasenschleimhaut

Wir empfehlen Ihnen

- Bei Bedarf spülen Sie Ihre Nase mehrmals täglich mit Salzwasserlösung, damit sich die Nasenschleimhaut selbst reinigen kann. Diese Spülungen entfernen Schmutz, Schadstoffe, Keime und Krusten, die zu Entzündungen führen können.
- Nasenduschen finden Sie in Drogerien oder Apotheken. Sie können auch selbst eine Lösung herstellen: Lösen Sie 1 Teelöffel Salz in 1 Liter abgekochtem, lauwarmem Wasser auf. Diese muss täglich frisch hergestellt werden.
- Produkte mit Dexpanthenol oder Vitamin E helfen die Nasenschleimhaut feucht zu halten, zu schützen und das Nasensekret zu verflüssigen.
- Trinken Sie täglich ausreichend Flüssigkeit, um die Befeuchtung und Verflüssigung des Nasensekrets zu unterstützen.
- Bevorzugen Sie kühle Räume und setzen Sie bei Bedarf in den Wintermonaten einen Ultraschallvernebler ein oder legen ein feuchtes Frotteetuch auf den Heizkörper. Die Luftfeuchtigkeit des Raumes sollte bei 30 bis 50 Prozent liegen.



Kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam, wenn Sie Anzeichen einer Entzündung (Schwellung, Schmerzen) oder Nasenbluten haben sollten.

Darauf sollten Sie achten

- Verwenden Sie abschwellende Nasensprays nicht länger als 7 Tage, da sie die Nase austrocknen und schnell zu einer Abhängigkeit führen können.
- Vermeiden Sie kräftiges Schnäuzen und entfernen Sie Verkrustungen nicht mit Fingernägeln oder Pinzetten.

Augenreizungen und Augentrockenheit

Wir empfehlen Ihnen

- Tragen Sie draussen eine Sonnenbrille, um die Augen vor Staub und Sonnenlicht zu schützen.
- Waschen Sie sich vor der Augenpflege immer gründlich die Hände.
- Verwenden Sie für die Reinigung der Augen saubere Baumwoll-Einwegpads und tränken diese mit lauwarmem Wasser oder steriler Kochsalzlösung. Sie helfen bei Bedarf Krusten aufzuweichen und zu lösen.
- Gehen Sie vorsichtig vor, da Ihre Talgdrüsen an den Lidrändern verstopfen können.
- In Absprache mit Ihrem Behandlungsteam können befeuchtende Augentropfen oder ein Augen-Gel hilfreich sein.



Wischen Sie Ihre Augen beim Reinigen immer in Richtung der Nasenwurzel.

Darauf sollten Sie achten

- Vermeiden Sie es, Ihre Augen zu reiben.
- Verzichten Sie auf kosmetische Produkte, die Ihre Augen reizen könnten.
- Kontaktlinsen können das Auge unter einer Krebsbehandlung verstärkt austrocknen und reizen, wechseln Sie deshalb im Alltag auf eine Brille.
- Falls Sie Wimpern- oder Augenbrauenersatz verwenden möchten oder ein Permanent-Make-up planen, sprechen Sie bitte mit Ihrem Behandlungsteam.



Kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam, wenn Sie Schmerzen, eine Schwellung, Rötung, starker Tränenfluss, ungewöhnlich starkes Wimpernwachstum bemerken.

Reizungen und Verletzungen vermeiden

- Tragen Sie bequeme, lockere Kleidung aus natürlichen Stoffen wie Baumwolle oder Seide.
- Achten Sie darauf, dass Ihre Kleidung und Schuhe nicht reiben oder drücken. Verzichten Sie auf enge Gürtel, Hosenträger, Krawatten, Schmuck oder Büstenhalter mit Metallbügel.
- Falls nötig, polstern Sie Taschenriemen oder Rucksackträger und vermeiden Sie schwere Einkaufstaschen.
- Bei der Haus- und Gartenarbeit oder beim Geschirrspülen helfen baumwollgefütterte Gummihandschuhe.
- Versuchen Sie Arbeiten zu vermeiden, die Ihre Hände stark belasten oder zu Hornhautbildung führen könnten.
- Schützen Sie Ihre Füße im Freien stets mit geschlossenen bequemen Schuhen.
- Meiden Sie Besuche im Solarium und in der Sauna. Schützen Sie Ihre Haut zudem vor Wind und Kälte.
- Um Verletzungen vorzubeugen, rasieren Sie Ihr Gesicht bei Bedarf vorsichtig und trocken. Verwenden Sie dabei keine Aftershave-Produkte, die Alkohol oder Parfüm enthalten.
- Nutzen Sie bei Bedarf möglichst hypoallergene Roll-on oder Creme-Deodorants (alkohol- und aluminiumfrei) Aerosole können die Haut reizen.
- Auf Haarentfernungsmethoden wie Epilation, Laserbehandlungen oder Wachsen sollten Sie ebenfalls verzichten.



Kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam, wenn Sie Juckreiz, Schmerzen, eine Schwellung, starke Rötung oder einen Hautausschlag bemerken.

Die Krebsbehandlung kann zu Reizungen Ihrer Schleimhaut an verschiedenen Stellen führen.

Veränderungen der Mundschleimhaut

Wir empfehlen Ihnen

- Putzen Sie Ihre Zähne mindestens zweimal täglich mit einer fluoridhaltigen Zahnpasta für jeweils zwei Minuten mit einer weichen Zahnbürste (elektrisch erlaubt).
- Die Anwendung von Fluoridgel zweimal wöchentlich wird empfohlen.
- Spülen Sie Ihre Zahnbürste gründlich aus und lagern Sie diese trocken. Tauschen Sie die Bürste etwa alle vier bis sechs Wochen aus.



Lassen Sie vor Beginn einer Krebsbehandlung eine zahnärztliche Kontrolle durchführen. Dies wird aus Versicherungsgründen dringend empfohlen.

- Falls Sie eine Zahnprothese tragen, reinigen Sie diese gründlich nach jeder Mahlzeit.
- Nutzen Sie eine Interdentalbürste oder Zahnseide, um die Zahnzwischenräume vorsichtig zu säubern – sofern bei Ihnen kein erhöhtes Blutungsrisiko besteht.
- Spülen Sie Ihren Mund mindestens viermal am Tag, am besten nach den Mahlzeiten und vor der Nachtruhe mit Wasser oder Salzwasser für 30 bis 60 Sekunden (1 Teelöffel Salz pro Liter Wasser).
- Trinken Sie täglich etwa 1,5 bis 2 Liter ungesüsste Getränke.
- Pflegen Sie Ihre Lippen mit einer feuchtigkeitsspendenden Creme oder Lippenpomade.
- Überprüfen Sie Ihre Mundschleimhaut alle 2 bis 3 Tage und informieren Sie Ihr Behandlungsteam, falls Sie Veränderungen bemerken.
- Informieren Sie Ihre Zahnarztpraxis, dass Sie eine Krebsbehandlung erhalten.
- Eine Kontrolle Ihrer Zähne wird alle sechs Monate empfohlen.
- Falls eine Zahnreinigung oder Zahnsanierung notwendig ist, besprechen Sie den passenden Zeitpunkt mit Ihrem onkologischen Behandlungsteam.

Darauf sollten Sie achten

- Verzichten Sie auf Produkte, die die Schleimhäute reizen, wie saure, scharfe, sehr heiße oder krustige Nahrungsmittel.
- Wenn möglich, vermeiden Sie den Konsum von Tabak, Snus und Alkohol. Sollte dies schwierig sein, spülen Sie danach Ihren Mund mit Wasser oder Salzwasser.
- Meiden Sie Mundspülungen, die Alkohol oder Menthol enthalten, da diese die Mundschleimhaut austrocknen oder reizen können.



Kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam, wenn Sie an schmerzhaften Stellen im Mund, Zahnfleischblutungen, Schluckbeschwerden, einer Verschlechterung Ihrer Beschwerden leiden.